

'... ein Restchen alter Ideale'

Bauhäuslerinnen und Bauhäusler im Nationalsozialismus

Bauhaus und Nationalsozialismus galten bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg als unvereinbare Gegensätze. Der Band versammelt neueste Erkenntnisse zum ambivalenten Schaffen Bauhausangehöriger nach 1933. 'Wir stehen mitten im Existenzkampf und haben höchstens ein Restchen alter Ideale in ganz, ganz persönliche Gebiete retten können, aber nie werden Sie erfahren, was die Bauhäusler in Prag, Paris und Berlin wirklich tun', schrieb der frühere Bauhaus-Student Ernst Göhl 1935 an den langjährigen Direktor Walter Gropius. In 15 biografischen Studien verdeutlicht der Band anhand neuester Forschungsergebnisse, wie sich Bauhausangehörige, die nach 1933 in Deutschland verblieben waren, mit den neuen Machthabern im NS-Staat arrangierten. Von den Konflikten mit völkisch-nationalen Kräften während der Weimarer Republik ausgehend, zeigen Untersuchungen renommierter deutscher und internationaler Autorinnen und Autoren – u.a. zu Wassily Kandinsky und Ludwig Mies van der Rohe, Else Mögelin und Wilhelm Wagenfeld – das breite Spektrum im Umgang mit dem verbrecherischen NS-Regime. Die seit über 30 Jahren erste umfassende Auseinandersetzung mit dem ambivalenten Verhältnis von Bauhaus und Nationalsozialismus wendet sich an Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker mit Schwerpunkt auf der Geschichte der Moderne im 20. Jahrhundert, aber auch an alle, die sich für die vielfältigen Schicksale von Künstlerinnen und Künstlern in einer Diktatur interessieren.

Bauhaus und Nationalsozialismus galten bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg als unvereinbare Gegensätze. Der Band versammelt neueste Erkenntnisse zum ambivalenten Schaffen Bauhausangehöriger nach 1933. 'Wir stehen mitten im Existenzkampf und haben höchstens ein Restchen alter Ideale in ganz, ganz persönliche Gebiete retten können, aber nie werden Sie erfahren, was die Bauhäusler in Prag, Paris und Berlin wirklich tun', schrieb der frühere Bauhaus-Student Ernst Göhl 1935 an den langjährigen Direktor Walter Gropius. In 15 biografischen Studien verdeutlicht der Band anhand neuester Forschungsergebnisse, wie sich Bauhausangehörige, die nach 1933 in Deutschland verblieben waren, mit den neuen Machthabern im NS-Staat arrangierten. Von den Konflikten mit völkisch-nationalen Kräften während der Weimarer Republik ausgehend, zeigen Untersuchungen renommierter deutscher und internationaler Autorinnen und Autoren - u.a. zu Wassily Kandinsky und Ludwig Mies van der Rohe, Else Mögelin und Wilhelm Wagenfeld - das breite Spektrum im Umgang mit dem verbrecherischen NS-Regime. Die seit über 30 Jahren erste umfassende Auseinandersetzung mit dem ambivalenten Verhältnis von Bauhaus und Nationalsozialismus wendet sich an Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker mit Schwerpunkt auf der Geschichte der Moderne im 20. Jahrhundert, aber auch an alle, die sich für die vielfältigen Schicksale von Künstlerinnen und Künstlern in einer Diktatur interessieren.



36,00 €

33,64 € (zzgl. MwSt.)

sofort versandfertig, Lieferzeit: 1-3 Werktage

Artikelnummer: 9783835357556

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8353-5755-6

Verlag: Wallstein Verlag GmbH

Erscheinungstermin: 25.06.2025

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2025

Produktform: Gebunden

Gewicht: 602 g

Seiten: 352

Format (B x H): 147 x 227 mm

